



Der letzte Schliff: Während das Origen-Gesangsenemble im neuen Sängersaal in Riom einen Einblick in sein Programm gibt, überwacht Choreograf Kristian Lever jeden Schritt der Tänzerinnen Eve-Marie Dalcourt (rechts) und Rachel McNamee.

Pressebilder

Konzentriertes Proben bis kurz vor dem Startschuss

Noch wird in Riom eifrig an den letzten Vorbereitungen für das Origen-Sommerfestival gearbeitet. Die Eröffnung ist am Donnerstag.

von Maya Höneisen

Mit klaren Anweisungen instruiert der finnische Choreograf Kristian Lever in der Turnhalle in Riom die beiden Tänzerinnen Eve-Marie Dalcourt und Rachel McNamee. Schritte sowie Bewegungsabläufe und Ausdruck werden geprobt, noch mal und nochmals, bis alles sitzt.

Lever scheint bis ins kleinste

Detail eine Vorstellung davon zu haben, wie seine Choreografie «Connecting Doors» auf der Bühne aussehen und auf die Zuschauer wirken soll. «Es ist die Schlusszene», erklärt er nur ganz kurz. Dann konzentriert er sich wieder auf die Probe. Es gibt noch viel zu tun, bevor das Stück komplett ist und in sich stimmt. Premiere ist am 9. Juli in der Burg in Riom.

Ein Festspielort

Bevor das Kulturfestival Origen am Donnerstag seine Türen für das diesjährige Sommerprogramm öffnet, gibt Giovanni Netzer noch einen letzten Einblick in die Proben- und Vorbereitungsarbeiten in Riom. «In den vergangenen Wochen haben wir das Programm immer wieder auf den Kopf gestellt», erklärt der Intendant. «Alle geplanten Aufführungen finden aber statt.» Ge-

Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'868
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 15
Fläche: 63'685 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 77643076
Ausschnitt Seite: 2/2

schlossen bleibt allerdings der Turm auf dem Julierpass. Die Aufführungen konzentrieren sich auf Riom, das heuer zum Festspielort wird.

Es habe eine wichtige Grundsatzüberlegung gegeben, hält Netzer fest. Nämlich, wie wertvoll Kultur gerade in diesen Tagen sei. «Ich bin überzeugt davon, dass es wichtig ist, dass Tänzer wieder tanzen können, dass Musik wieder erklingt.» Allerdings sei es eine sportliche Herausforderung gewesen, innerhalb kürzester Zeit neue Räume zu gestalten.

Sängersaal in der Scheune

Einer dieser neuen Räume ist eine zum Sängersaal umgebaute Scheune in Riom. Ursprünglich war angedacht, die Origen-Werkstätten in diesem Gebäude einzurichten. Nun mutierte er zum Saal für Konzerte. Die Zwischenwände wurden herausgenommen. Einzig die tragende Holzkonstruktion wurde stehengelassen. Sie teilt nun den hohen, weiten Raum.

Eine angebaute Aussentreppe aus Holz wird das Publikum in den Saal führen. Noch sind die Maler am Werk, bepinseln den Boden mit goldener Farbe. Auch die Wandbilder von Martin Leut-

hold fehlen noch. Sie werden freskenartig einen Teil der Wände bedecken.

Die Sänger des Origen-Gesangsensembles geben zwischen Leitern, Farbkübeln und Werkzeug einen kleinen Einblick in ihr Programm. Ihre Stimmen füllen den Saal mit einem melancholischen rätomanischen Volkslied. Die Akustik, so sind sich die Künstler einig, sei perfekt. Unter dem Titel «Reisende Weisen» werden sie nebst den heimischen Volksliedern auch Benjamin Brittens berühmte «Canticles» im Sängersaal zur Aufführung bringen.

Geheimnisse und Verrat

Zurück in der Turnhalle. Noch immer wird hier konzentriert an der Bewegung gefeilt. Trotzdem nimmt sich Lever die Zeit für weitere Informationen zu seiner Choreografie. «'Connecting Doors' erzählt fragmentarische Geschichten von fünf Fremden und wie es ihnen in ihren miteinander verflochtenen Beziehungen geht», erklärt Lever. Es sei eine Geschichte über Familienbeziehungen, Geheimnisse und Verrat.

So entsteht nach einem unerwarteten Zwischenfall, der die

Realität der Figur Maggie stört, ein Dominoeffekt. Die gespenstische Erinnerung, die sie hinter sich in ihrem Heimatland gelassen hat, taucht 17 Jahre später wieder auf, nur wenige Schritte von ihr entfernt. Maggie kann nicht anders, als sich wieder mit dem Auseinanderzusetzen, was geschehen ist. Dies gerät aber langsam ausser Kontrolle. «Ihre Realität und ihr tägliches Leben brechen innerhalb einer unaufhaltsamen Konfrontation mit Episoden aus der Vergangenheit mehr und mehr zusammen», verrät der Choreograf.

Lever wurde als Nachwuchstalent der internationalen Tanzszene kürzlich mit dem Erik Bruhn-Preis ausgezeichnet. Die Tänzer stammen mehrheitlich aus der zeitgenössischen Kompanie Nederlands Dans Theater.

Origen-Kulturfestival. Eröffnung: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Premiere Konzert «Reisende Weisen», Sängersaal, Riom. Uraufführung «Existentia», Ballett von Craig Davidson, Donnerstag, 2. Juli, 21 Uhr, Burg, Riom. Premiere «Connecting Doors», 9. Juli, 21 Uhr, Burg, Riom. Detailliertes Programm unter www.origen.ch.